

WPO: So war das Jahr 2024 aus Sicht des WirtschaftsPortalOst

Robert Stadler von der WPO-Geschäftsstelle lässt mit der REGI-Zeitung als Medienpartner exklusiv das Jahr 2024 nochmals Revue passieren.

Region – Im Gespräch mit Robert Stadler von der WirtschaftsPortalOst-Geschäftsstelle blickt er auf ein ereignisreiches Jahr 2024 zurück. Vom Eisstockschiessen zum Jahresauftakt über den Sommeranlass im Kloster Fischingen bis hin zu spannenden Diskussionen bei der WPOlitik-Konferenz: Die Veranstaltungen der WPO zeichnen sich durch Netzwerken, innovative Impulse und regionale Zusammenarbeit aus.

Robert Stadler, was waren die zentralen Themen oder Highlights des WPO-Winterlunchs im Januar im Winterzauber Bazenheid?

Spiel, Spass und Genuss: Mit einer Partie Eisstockschiessen und einem feinen Käsefondue war es der gelungene Einstieg in unser Veranstaltungsjahr, bei dem das Hauptziel unserer Mittagsanlässe – das Netzwerken – voll zum Zug kam.

Wie wurde der WPO-Ferienlunch im April im Hotel Uzwil von den Teilnehmenden wahrgenommen?

Unsere Mittagsanlässe finden immer bei WPO-Mitgliedern statt und zirkulieren innerhalb der Region. Das bringt die Region zusammen, wenn jemand aus dem Hinterthurgau nach Uzwil kommt oder umgekehrt. Dieser Austausch über die Kantonsgrenzen hinweg wird enorm geschätzt und als Bereicherung empfunden.

Welche Entscheidungen oder Entwicklungen prägten die WPO-Delegiertenversammlung im April?

Die diesjährige DV, die bei unserer Branding-Partnerin Clenia Privatklinik in Littenheid stattfand, bedeutete das 5-Jahr-Jubiläum von WPO. Inhaltlich war es sicher unser Massnahmenplan, über den unsere Delegierten jeweils entscheiden. So wurde beschlossen, dass wir mit der Imagekampagne «Unsere Region. Unser Potenzial» die Regionale Identität aktiv stärken wollen.



Robert Stadler in der WPO-Geschäftsstelle: Im Interview reflektierte er über die Highlights des vergangenen Jahres und die zukünftigen Ziele.

Welche Schwerpunkte wurden bei der WPOlitik-Konferenz im Mai gesetzt, und wie wichtig ist dieser Austausch zwischen Wirtschaft und Politik für die Region?

Wie es der Name andeutet, verbindet das neue Anlassformat Politik und Wirtschaft: Wir verbessern damit den Austausch zwischen den lokalen Gewerbevereinen und den Kantonsratsmitgliedern aus unserer Region. Die St.Galler und Thurgauer Parlamentarier werden so für Anliegen der Wirtschaft sensibilisiert und erfahren, welche regionalen Anliegen Unterstützung in den Kantonsparlamenten erfordern. Im Mai diskutierten Kantonsparlamentarier und Vertretungen der Gewerbe- und Arbeitgebervereine auf Einladung von WPO über die künftige Energie- und Wärmeversorgung, national aber auch regional.

Wie wichtig sind die Summerlunch-Treffen in Hosenruck und Wilen für die Pflege des Netzwerks und den informellen Austausch?

Die Teilnehmerzahlen bei unseren Ferienlunches steigen laufend: Sie haben sich seit 2020, als wir mit den Mittagsanlässen gestartet sind, verdreifacht. Das zeigt, dass das Konzept funktioniert und einem grossen Bedürfnis entspricht. Unsere Mitglieder schätzen den unkomplizierten Austausch und die guten Netzwerkmöglichkeiten über die Kantons- und Branchengrenzen hinaus.

Welche Impulse oder Erkenntnisse nahmen Sie aus dem 4. WPO-Impuls im September im CUBIC Innovation Campus in Uzwil mit?

2024 darf sich die Firma ALUWAG AG neu mit dem Titel «Beste Innovation

der Region» schmücken. Es ist immer wieder beeindruckend zu sehen, wie viele innovative Firmen in unserer Region sind. Viele agieren etwas unter dem Radar der Öffentlichkeit, weil ihre Produkte nicht an den Endkonsumenten gehen. WPO-Impuls ist die Plattform für sie, sich und ihre Innovationskraft zu präsentieren. Gerade die jüngeren Fachkräfte werden so von den Stärken unserer Wirtschaftsregion überzeugt.

Welche Botschaften oder Erkenntnisse prägten den 5. WPO-Unternehmeranlass Ende Oktober?

«Wetter.Wandel.Wachstum.» hiess unser diesjähriges Motto. Nicht nur das Klima ist einem Wandel unterworfen, sondern auch die Wirtschaft. Unsere Unternehmen müssen sich laufend verändern, um sich auf

ihren Märkten behaupten zu können und letztlich zu unserem Wohlstand beitragen zu können. Mit SRF-Meteorologe Jürg Zogg, der in Wil aufgewachsen ist, hatten wir einen kompetenten und unterhaltsamen Referenten. Es war ein starkes Zeichen für unsere Region, dass wir an dem Anlass fünf Regierungsmitglieder (zwei Thurgauer, drei St.Galler) als Gäste begrüssen durften.

Welche Erfolge und Entwicklungen waren für Sie besonders bedeutend im WPO-Jahr 2024?

Unsere Anlässe erhalten stets sehr gute Noten von unseren Mitgliedern. Offenbar bieten wir etwas für unseren Mitgliederbeitrag. Besonders stolz machen uns auch die erfolgreichen Projekte und Partnerschaften, die wir gemeinsam vorantreiben, sowie die hohe Sichtbarkeit unserer Kampagne «Unsere Region. Unser Potenzial.», die mit über 1'000'000 Impressionen auf verschiedenen Online-Kanälen ein breites Publikum erreichte. Mich freuen aber auch immer wieder die positiven Rückmeldungen von ausserhalb unserer Region, die beweisen, dass unsere Arbeit wahrgenommen wird und das Bild unserer Wirtschaftsregion stärkt.

Was wünschen Sie sich für die Region im Jahr 2025?

Dass das für unsere Region so wichtige Projekt «WILWEST» die nächsten politischen Hürden nimmt – in den Kantonsparlamenten und dann bei allfälligen Referendumsabstimmungen. Damit das klappt, wird es den Einsatz vieler brauchen. Nur nicht dagegen zu sein, reicht nicht mehr. Und allgemein wünsche ich mir, dass es uns noch besser gelingt, über den eigenen Gartenhaag zu denken und in der Region zusammenzuarbeiten. Gemeinsam ist man stärker. Ich weiss, das ist eine Plattitüde, aber sie stimmt.